

Pressemitteilung
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Tugan Sokhiev
Chefdirigent
und Künstlerischer Leiter

Kent Nagano
Ehrendirigent

Christoph Eschenbach dirigiert am 29. Mai Hindemiths Es-Dur-Symphonie

Violinist Iskandar Widjaja debütiert beim DSO mit Schumann und Wieniawski

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
im rbb-Fernsehzentrum
Masurenallee 16-20
D – 14057 Berlin

Benjamin Dries
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49. 30. 20 29 87 535
Fax +49. 30. 20 29 87 549
presse@dso-berlin.de

dso-berlin.de

Berlin, 20. Mai 2016

Am 29. Mai tritt Christoph Eschenbach ans Pult des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin und setzt sich einmal mehr für das Œuvre Paul Hindemiths ein. Die selten zu hörende Es-Dur-Symphonie bildet das Hauptwerk des Abends, den der Maestro mit Richard Strauss' ›Till Eulenspiegels lustige Streichen‹ eröffnet. Im Zentrum des Programms stehen zwei Stücke für Violine und Orchester: Mit Henryk Wieniawskis Zweitem Violinkonzert und Schumanns C-Dur-Fantasie gibt der Berliner Geigenvirtuose Iskandar Widjaja seinen Einstand beim DSO.

Im November 2016 erhält Christoph Eschenbach – Dirigent, Pianist, Pädagoge und Förderer vielversprechender junger Talente sowie seit 2010 regelmäßiger Gast des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin – den Hindemith-Preis der Stadt Hanau, die damit seinen Einsatz für das Werk des Komponisten würdigt. Auch das DSO ist der Musik Hindemiths eng verbunden: Seit 1949 sind zahlreiche Aufführungen dokumentiert, und der Komponist stand Ende der 1950er-Jahre selbst mehrfach am Pult des Berliner Klangkörpers. Seine 1940 in den USA entstandene Es-Dur-Symphonie ist einerseits fest in den Traditionen der europäischen Musikgeschichte verwurzelt, stellt Bezüge etwa zu Bach, Beethoven und Bruckner her, und bedient sich andererseits der klanglichen Brillanz und instrumentalen Virtuosität der amerikanischen Orchesterkultur. Die Repertoire rarität bildet den Höhepunkt des Konzerts am 29. Mai unter Eschenbachs Leitung.

Mit dem anspruchsvollen Zweiten Violinkonzert des polnischen Komponisten und Geigensolisten Henryk Wieniawski sowie mit Robert Schumanns C-Dur-Fantasie für Violine und Orchester gibt zudem Iskandar Widjaja sein Debüt beim DSO. Der gebürtige Berliner mit indonesischen Wurzeln wurde bereits mit elf Jahren Jungstudent an der Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹ Berlin, ehe er 1993 ans Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin zu Uwe-Martin Haiberg und Ilan Gronich wechselte, wo er 2010 sein Studium abschloss. Wertvolle künstlerische Impulse erhielt er darüber hinaus von Christian Tetzlaff, Midori, Shlomo Mintz und Ida Haendel, ebenso von Christoph Eschenbach und Zubin Metha. Als Solist arbeitete er u. a. mit dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Tonhalle-Orchester Zürich und dem Sydney Symphony Orchestra zusammen. Widjaja spielt eine Stradivari von 1734, eine Leihgabe von Florian Leonhard, London.



ein Ensemble der
Rundfunk Orchester und Chöre
GmbH Berlin
Geschäftsführer
Thomas Kipp
Kuratoriumsvorsitzender
Rudi Sölch

Gesellschafter
Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgericht Charlottenburg
HRB 4058
Ust-IdNr DE136782703

Bankverbindung
Berliner Bank, BLZ 100 708 48
Konto-Nr. 510 093 800

IBAN DE 33 1007 0848 0510 0938 00
BIC/SWIFT DEUTDE33

So 29. Mai 2016 | 20 Uhr | Philharmonie
18.55 Uhr Einführung mit Habakuk Traber

CHRISTOP ESCHENBACH
Iskandar Widjaja Violine

Richard Strauss ›Till Eulenspiegels lustige Streiche‹
Henryk Wieniawski Violinkonzert Nr. 2 d-Moll
Robert Schumann Fantasie für Violine und Orchester C-Dur
Paul Hindemith Symphonie Es-Dur

Konzertkarten von 15 € bis 47 € sind erhältlich beim DSO-Besucherservice unter
Tel. 030. 20 29 87 11 oder unter tickets@dso-berlin.de und an der Abendkasse.

Pressekarten bestellen Sie bitte unter Tel. 030. 20 29 87 535.